

GETRIEBESPÜLUNG

Professionelle Zahnpflege

Zusätzliche Ertragsbringer sind in jeder Werkstatt willkommen. Stephan Pehl bietet in seinem Betrieb erfolgreich Getriebespülungen an. Wir haben uns den Vorgang vor Ort genauer angeschaut.



Stephan Pehl (l.) und Mechaniker Florian Hartwigsen-Zerfaß sind sowohl mit dem Gerät AGS 20 als auch mit dem Erfolg der Getriebespülung hochzufrieden.

Automatik- und Doppelkupplungsgetriebe erfreuen sich weiter wachsender Beliebtheit. Sie steigern den Fahrkomfort und helfen heute im Gegensatz zu früheren Wandlerautomaten auch beim Spritsparen. Anfangs suggerierten die sogenannten „Lifetime“-Befüllungen mit Getriebeöl dem Kunden

eine unbegrenzte, wartungsfreie Einsatzdauer. Doch je nach Fahrweise, etwa hohe Autobahngeschwindigkeiten oder häufiger Anhängerbetrieb, unterliegen die Öle hohen Belastungen und entsprechendem Verschleiß mit der Folge, dass sich der Schaltkomfort verschlechtert. Diese Erkenntnis hat sich in den letzten

Jahren auch bei den Getriebe- und Fahrzeugherstellern durchgesetzt, so dass mittlerweile der Getriebeölwechsel fester Bestandteil der Wartungspläne ist. Allerdings verbleibt bei einem herkömmlichen Ölwechsel eine große Restmenge des Altöls inklusive Abrieb und Verschmutzungen im System. So kann es im Laufe der Zeit zu Schaltverzögerungen, ruppigen Gangwechseln, Anfahrruckeln oder gar zum Ausfall ganzer Gangstufen kommen. Bei einer Getriebeölspeicherung werden nahezu 100 Prozent des Schmierstoffes gewechselt und somit auch Rückstände entfernt.

Empfehlung statt Werbung

Stephan Pehl bietet diesen Service in seiner Autofit-Werkstatt in der kleinen Gemeinde Ayl an der Saar seit Ende 2015 an. Er nutzte das Angebot seines Schmierstoff-Lieferanten Fuchs und investierte in ein Spülgerät vom Typ AGS 20 des Herstellers GL Technics. Nach rund drei Jahren zieht er eine durchweg positive Bilanz: „Das Thema Getriebespülung hat unserem Ölgeschäft einen deutlichen Schub gegeben, der Ölumsatz ist stark angestiegen“, so der Inhaber. Gleichzeitig konnte er bisher rund 100 Spülungen verkaufen, ohne in Werbung investieren zu müssen. „Die Kunden sind hochzufrieden, empfehlen uns weiter und werden häufig zu neuen Stammkunden“, freut sich Pehl. Bei durchschnittlichen Kosten zwischen 400 und 600 Euro pro Spülung „spült“ der Service auch ordentliche Zusatzerträge in die Kasse. Die Kosten für das Gerät inklusive eines

Fotos: Dieter Vahldörfer

KURZFASSUNG

Mit der Automatikgetriebe-Spülung hat sich Stephan Pehl eine zusätzliche Ertragsquelle geschaffen, den Ölumsatz gesteigert und viele Neukunden gewonnen. Mit etwas Erfahrung ist der Aufwand relativ gering, der Erfolg umso größer.



Anschluss: Zu- und Ablauf werden mittels Adapter an den Ölkreislauf angeschlossen.



Spülen: Das AGS 20 ist einfach in der Anwendung, die Schritte klar gekennzeichnet.



Durchschalten: Während des Spülvorgangs schaltet der Mechaniker alle Fahrstufen durch.



Demontage Ölwanne: Hier hilft der Kollege, um Verschmutzungen zu vermeiden.



Befüllung: Mit dem Frischöl wird gespült, dazu werden rund zwei Liter Übermenge eingefüllt.



Sichtkontrolle: Der Mechaniker prüft die neue Ölwanne auf Dichtheit.

Adaptersatzes für den Anschluss an verschiedene Fahrzeugmodelle in Höhe von rund 6.000 Euro haben sich damit längst amortisiert.

Erfahrung hilft

Mechaniker Florian Hartwigsen-Zerfaß ist der Fachmann für Getriebespülungen im Betrieb und verfügt mittlerweile über reichlich Erfahrung: „Die Abläufe sitzen, sobald ein Auftrag reinkommt, weiß ich schon vorher, was ich wo demontieren muss, wo die Anschlüsse sitzen und welche Adapter ich brauche.“

Bei unserem Vor-Ort-Termin in der Werkstatt steht der „Patient“, ein BMW der 5er-Baureihe mit ZF-8-Stufen-Automat und einer Laufleistung von 139.000 Kilometer, bereits auf der Bühne und ist an das Spülgerät angeschlossen. Zuvor hat ihn der Mechaniker warmgefahren, denn die Öltemperatur sollte mindestens um 35 Grad Celsius liegen. „Alle Verkleidungen habe ich vorher entfernt, damit das Öl nicht wieder abkühlt. Den Kunden nehme ich möglichst mit zur Probefahrt, damit er einen Vorher-Nachher-Vergleich hat“, erklärt Hartwigsen-Zerfaß. Außerdem hat er mittels Diagnosetester den Fehlerspeicher ausgelesen, bevor er das Spülgerät angeschlossen hat. Dann

beginnt der Spülvorgang, bei dem zunächst das Altöl mehrfach durch das System gepumpt wird. Durch den pulsierenden Druck lösen sich Verunreinigungen, die ein Filter im Spülgerät auffängt. Anschließend saugt das Gerät die komplette

Der Kunde macht die kurze Probefahrt mit, um ein Vorher-Nachher-Ergebnis der Schaltung zu haben.

Altölmenge ab. Die Ölwanne mit Filterelement wird entfernt, das darin enthaltene Restöl dem abgepumpten Öl zugeben, um die Originalmenge zu erhalten, und eine neue Ölwanne montiert. Dann wird die entsprechende Menge Frischöl plus ca. zwei Liter Übermenge in das Spülgerät eingefüllt und das System mit dem neuen Öl nochmals gespült, wobei auch hier das frische Öl durch einen Filter fließt, um auch letzte Rückstände zurückzuhalten. Dabei läuft der Motor, der Mechaniker schaltet zunächst in den Rückwärtsgang, danach auf die Parkstellung, um schließlich für rund 15 Minuten alle Gangstufen durchzuschalten. Abschließend füllt das Spülgerät das Getriebe mit der Originalmenge des Getrie-

beöls. Während beispielsweise Audi-Modelle mittels Diagnosetester nach der Spülung „resetet“ werden müssen, lernt sich das System des BMW auf der anschließenden Probefahrt selbst an. Nach einer abschließenden Dichtheitskontrolle an der neuen Ölwanne montiert Hartwigsen-Zerfaß die Verkleidungen. Das Fahrzeug ist nach rund 2,5 Stunden fertig zur Übergabe an den Kunden. Stephan Pehl weiß, was den Kunden erwartet: „Ein sich verschlechterndes Fahrverhalten ist ein schleichender Prozess, den der Kunde oft nicht wahrnimmt. Dafür ist das Aha-Erlebnis nach der Getriebespülung umso größer.“ *Dieter Vähröder*



Mittels passender Adapter werden Zu- und Ablauf an den Ölkreislauf angeschlossen.